



Bedürfnisse der Bevölkerung und von Fachpersonen nach Vorausplanung

Sarah Brügger, Beat Sottas, Stefan Kissmann, Sejla Besic

Plattform Palliative Care PPC Forum 2021
Gesundheitliche Vorausplanung

12. November 2021

Auftrag

Im Auftrag des BAG Erhebung zu:

- **den Bedürfnisse der Bevölkerung im Hinblick auf die gesundheitliche Vorausplanung**

z.B. Wann ist der *richtige Zeitpunkt*, um sich mit Fragen der gesundheitlichen Vorausplanung auseinanderzusetzen? *Was* wird vorausgeplant?

Mit wem sprechen die Menschen über diese Themen?

Welche Unterstützung wird *von den Fachpersonen* erwartet?

- **der Sichtweise von Fachpersonen in Spitälern, Pflegeheimen und im ambulanten Bereich, die die gesundheitliche Vorausplanung umsetzen müssen**

Fragen (1) zur *vorausschauenden Planung* und (2) zur *Umsetzung von Behandlungswünschen*

z.B. *Welche Aspekte* sollten festgehalten werden, was ist *für die Behandlung relevant*?

Welche *Form* sollten die Festlegungen idealerweise haben?

Wo sollten sie *abgelegt* sein?

Braucht es eine *Beratung* durch Gesundheitsfachpersonen?

Erhebungsmethoden

Anpassungen notwendig auf Grund von Covid-19

Einzel- und Gruppeninterviews

n=47 Personen

Zielgruppen

- Verschiedene Altersgruppen: 20-50, 51-75, >76
- Gesunde Menschen, chronisch kranke Menschen, Menschen mit lebenslimitierenden Erkrankungen/schwerer chronischer Erkrankung
- Angehörige von Kindern oder Erwachsenen mit lebenslimitierenden Erkrankungen
- Angehörigen von Menschen mit Demenz
- Menschen aus allen Landesteilen, mit und ohne Migrationshintergrund
- Auch Personen mit Erfahrung/Ausbildung in einem Gesundheitsberuf

Tabelle 2: Nach Alter und Gesundheitszustand (n = 37, ohne Fachpersonen)

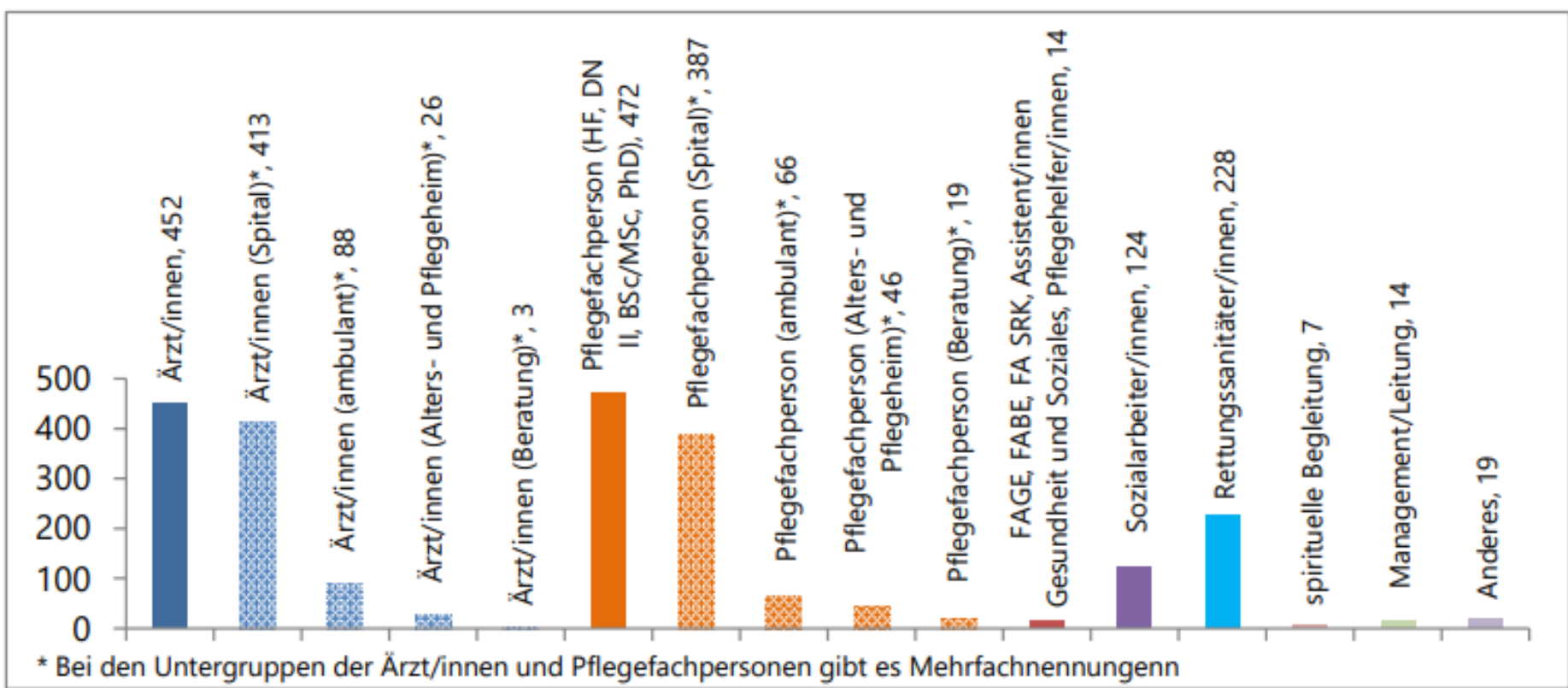
	Alter: 20 – 50	Alter 51-75	Alter >76
Gesund	10 Personen	12 Personen	4 Personen
Chronisch krank / stabil	3 Personen	4 Personen	2 Personen
Chronisch krank / instabil / schwerkrank		1 Person	1 Person

Online-Erhebung bei Fachpersonen

n= 1357 Antwortende

- Hausärztinnen / Hausärzte
- Spitex-Mitarbeitende
- Fachpersonen der Intensiv- und Notfallmedizin (inkl. Rettungssanitäter)
- BeraterInnen Vorausplanung

Teilnehmende Fachpersonen Online (n= 1357)



Bedürfnisse der Bevölkerung 1/2

Gesundheitliche Vorausplanung hat für die meisten Menschen keine Priorität

Vorausplanung ist mehr als «Gesundheit», sondern

- sich Gedanken machen über einen möglichen Heimeintritt
- überlegen, was im Leben noch wichtig ist
- Anordnungen für den Todesfall, Beerdigung, Testament
- Sorge um Angehörige, sie zurückbleiben

Entscheide für/gegen medizinische Interventionen (zentrale Inhalte der Patientenverfügung)
stehen nicht im Vordergrund

Keine Vorausplanung im Sinne der Patientenverfügung, weil...

- Menschen nicht an das Lebensende denken wollen (**emotionale Herausforderung!**)
- man nicht alles vorausplanen kann, es dem Schicksal überlassen will
- man Vertrauen hat in die Angehörigen und/oder in Fachpersonen
→ sie werden situativ richtig entscheiden

Bedürfnisse der Bevölkerung 1/2

Gesundheitliche Vorausplanung hat für die meisten Menschen keine Priorität

Vorausplanung ist mehr als «Gesundheit», sondern

- sich Gedanken machen über einen möglichen Heimeintritt
- überlegen, was im Leben noch wichtig ist
- Anordnungen für den Todesfall, Beerdigung, Testament

Die meisten Menschen wünschen sich mehr oder weniger das Gleiche:
keine lebenserhaltenden Massnahmen bei schlechter Prognose

Entscheide für/gegen medizinische Interventionen (zentrale Inhalte der Patientenverfügung)

stehen nicht im Vordergrund → **Es braucht ein Urteil der Fachpersonen**

Keine Vorausplanung im Sinne der Patientenverfügung, weil...

- Menschen nicht an das Lebensende denken wollen (**emotionale Herausforderung!**)
- man nicht alles vorausplanen kann, es dem Schicksal überlassen will
- man Vertrauen hat in die Angehörigen und/oder in Fachpersonen
→ sie werden situativ richtig entscheiden

Bedürfnisse der Bevölkerung 2/2

Altruistische Motive sind wichtiger als Selbstbestimmung

- Patientenverfügungen werden ausgefüllt, um Angehörigen zu entlasten
- Angehörige dürfen auch anders entscheiden - sie müssen damit leben.

„Für mich ist zweitrangig, ob die Festlegungen befolgt werden.

Mich beschäftigt mehr die Sicherheit und Entlastung der Angehörigen.“

Bedarf nach Beratung, aber keine Nachfrage

- Fehlendes medizinisches Wissen erschwert das Ausfüllen einer Patientenverfügung
- Beratungsangebote werden nur selten in Anspruch genommen
- **Aktivere Ansprache durch Fachpersonen** erwünscht, aber keine Pflicht zur Vorausplanung

Andere Handlungsrationalität der Fachpersonen: oft im Modus Notfallintervention

Wunsch nach klaren Anweisungen in Bezug auf Lebensrettung / Lebenserhalt
Zugänglichkeit und klare, konsistente Angaben sind zentral

→ Nicht das, was der Grossteil der Bevölkerung vorausplanen kann und vorausplanen will

Kernaussagen der Fachpersonen

- ❖ Gesundheitliche Vorausplanung ist hilfreich und entlastet Fachpersonen
- ❖ Fachpersonen haben **Vorbehalte, ob Inhalte wirklich das Richtige abbilden**
 - fehlendes Wissen/Verständnis
 - wurde unter anderen Bedingungen erarbeitet
 - nicht situationsgerecht
- ❖ Hilfreich ist eine **Beratung durch Fachpersonen** beim Ausfüllen einer Patientenverfügung
- ❖ Kein Bedarf nach formalen Prozessen der Vorausplanung (z.B. dezidierte Beratungsstellen, ACP)
- ❖ **Wunsch nach Klarheit:** Vertretungsperson, die den Willen kennt
zugängliche, einfache, schriftliche Festlegung

Empfehlungen

- 1) **Sensibilisierung Bevölkerung / Kampagne**
 - Wie will ich leben? Was ist im Leben noch wichtig? (nicht nur Rea Ja/Nein)
 - Sprecht mit den Angehörigen. Bestimmt eine Vertretungsperson.
 - Keine Pflicht, kein Druck zur Vorausplanung, aber Bewusstsein für Endlichkeit stärken

- 2) **Leitideen für die Behandlung und Angaben zur gewünschten Lebensqualität sind wichtiger als präzise Vorgaben oder Ja/Nein-Entscheidungen**

- 3) **Fachpersonen sensibilisieren → Lebensrettung/-erhalt ist nicht einzig Richtige frühzeitig reden, Risiken kommunizieren, Lebensqualität beachten**

- 4) **Einfach lesbare, kurze Instrumente meist ausreichend**
 - möglichst wenig Hürden für die Bevölkerung, einfache Zugänglichkeit
 - Kein einheitliches Formular, die Bedürfnisse sind zu unterschiedlich

Link zum Bericht:

<http://www.plattform-palliativecare.ch/themen/gesundheitsliche-vorausplanung-gvp>